

Multisporthalle wird teurer

SANEM Weitere 1,8 Millionen Euro vom Gemeinderat beschlossen

Marc Gatti (Text und Foto)

Im Sanemer Gemeinderat ging es sportlich zu: Die Bewilligung weiterer Gelder für die Fertigstellung des neuen Sportkomplexes stand zur Abstimmung.

Einen Zusatzkredit von 1,8 Millionen Euro zur Fertigstellung der neuen Multisporthalle genehmigte der Rat. Das Thema war das erste Mal im Jahr 2014 im Gemeinderat zur Sprache gekommen. Im Laufe der Jahre sei das Projekt, nach Aussagen des verantwortlichen Architekten Nico Engel, optimiert worden. So wurde die neue Halle, die zum Schulanfang 2019-2020 komplett betriebsbereit sein soll, mit einer 200 Besucher fassenden Tribüne sowie einem Holzboden für 540.000 Euro nachgerüstet. Unvorhersehbare Verschmutzungen des Areals schlugen ebenfalls mit 400.000 Euro zu Buche.

Darüber hinaus wurden weitere 260.000 Euro für die Technik ausgegeben und die Halle wurde entgegen dem ursprünglichen Projekt komplett mit LED-Beleuchtung ausgestattet.

Rat Jos Piscitelli („déi Lénk“) betonte, dass man nie gerne solch hohe Zusatzkredite stimme, trotz allem sei es wichtig, diese Zusätze zu genehmigen.

Auf die Frage, wie es um die aktuelle „Buvette“ des Fußballvereins bestellt sei, erklärte Bürgermeister Georges Engel (LSAP), dass die endgültig Entscheidung noch nicht gefallen sei. Ein Gutachten habe ergeben, dass zur Stabilisierung und Renovierung des besagten Ausschanks immerhin 230.000 Euro benötigt würden.

Mehrere neue Projekte

Der Schulhof auf „Scheierhaff“ in Zolver soll zu einem „kannerfrëndleche Schoulhaff“ werden. Dafür haben die Räte einen Kredit von 150.000 Euro gewährt. Weitere 150.000 Euro wurden



Der Sportkomplex soll für das Schuljahr 2019/2020 betriebsbereit sein

zur Erweiterung der „Vël'ok“-Stationen auf Gemeindegebiet genehmigt. Drei neue Heizkessel für 125.000 Euro werden im „Boulodrome“, im Gebäude der technischen Dienste sowie im Gebäude des Rettungsdienstes installiert. Für weitere 25.000 Euro werden neue Waschmaschinen, Wäschetrockner und Staubsauger angeschafft. Der Kauf von neuem Informatikmaterial kostet 57.000 Euro. Darüber hinaus bekommt das Seniorenheim CIPA ein Trampolin.

Einstimmig nahm der Gemeinderat in seiner Sitzung eine Motion der Fraktion „déi Lénk“ an.

Dadurch wird die Gemeinde Sanem nach Roeser als zweite luxemburgische Kommune der ICAN-Bewegung (International campaign to abolish nuclear weapons) beitreten. Einzige Kritik kam vom Grünen-Vertreter Alain Cornély, der sich damit schwer tut, dass sich das Logo der Linken auf dem Papier befindet.

Am Anfang der Sitzung informierte Bürgermeister Georges Engel den Gemeinderat darüber, dass die letzte Parzelle des Industriegebiets Woeller an die „Stémm vun der Strooss“ vergeben wurde.

Die gemeinnützige Vereinigung wird sich in Zukunft ums Zubereiten von Catering für Firmen kümmern. Schöffin Simone Asselborn-Bintz (LSAP) berichtete, dass sich die verschiedenen Häu-

ser der „Maison relais“ in Sanem als zu klein erwiesen. Aus diesem Grund werde dem Gemeinderat in einer nächsten Sitzung ein Zusatzkredit vorgelegt. Dieser sehe das Errichten einer Fertigbaukonstruktion vor, die über ein Langzeitleasing von sieben Jahren angeschafft werden soll. Der Kostenpunkt liegt bei 3,83 Millionen Euro.

Des Weiteren mussten die Räte nach den Diskussionen und der Verabschiedung des Gutachtens zum neuen PAG in der Sitzung vom 11. Januar 2019 diesmal über zusätzliche Beschwerden zu insgesamt 23 Punkten befinden.

200

Besucher sollen auf der Tribüne Platz finden